

Heidegger Studies
Heidegger Studien
Etudes Heideggeriennes

**The Task of Thinking
and Hermeneutic Phenomenology:
Kant, Husserl, and the History of Being**



Duncker & Humblot · Berlin

HEIDEGGER STUDIES · HEIDEGGER STUDIEN
ETUDES HEIDEGGERIENNES

VOLUME 32 · 2016

Heidegger Studies
Heidegger Studien
Etudes Heideggeriennes

Volume 32 · 2016

The Task of Thinking
and Hermeneutic Phenomenology:
Kant, Husserl, and the History of Being



Duncker & Humblot · Berlin

Each issue of *Heidegger Studies* carries an appropriate volume title in order to draw attention to the point toward which most, if not all, contributions gravitate.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

For subscription information contact:
Verlagsbuchhandlung Duncker & Humblot GmbH
Carl-Heinrich-Becker-Weg 9, 12165 Berlin
Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

All rights reserved
© 2016 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Typesetting: Klaus-Dieter Voigt, Berlin
Printing: Meta Systems GmbH, Berlin
Printed in Germany

ISSN 0885-4580
ISBN 978-3-428-15019-9 (Print)
ISBN 978-3-428-55019-7 (E-Book)
ISBN 978-3-428-85019-8 (Print & E-Book)
Printed on no aging resistant (non-acid) paper
according to ISO 9706 ☺

Table of Contents/Inhaltsverzeichnis/Table des Matières

I. Texts from Heidegger's *Nachlaß*

<i>Martin Heidegger</i>	
Zu „Sein und Zeit“ im Lichte des erlangten inständigen Denkens	9

II. Articles

<i>Frank Schalow</i>	
The Turning and the Question of the Political: The Need for Hermeneutic Guidelines	15
<i>Elad Lapidot</i>	
Heidegger's <i>Teshuva</i> ?	33
<i>Francesco Alfieri</i>	
Martin Heidegger und die kontroverse Auslegung seiner „Schwarzen Hefte“. Eine Geschichte, die noch völlig umzuschreiben ist	53
<i>Tarmo Kunnas</i>	
Heideggers <i>Schwarze Hefte</i> – ein wissenschaftlicher Skandal oder: Viel Lärm um Nichts?	65
<i>Pascal David</i>	
La brutalité de l'animal comptable. Accéder aux <i>Cahiers noirs</i>	91
<i>Udo Reinhold Jeck</i>	
Philia und Eros. Überlegungen zu einer neu edierten Aufzeichnung Martin Heideggers über Parmenides (fr. 13)	105
<i>Andrea C. Bertino</i>	
Opfer und Wahrheit bei Martin Heidegger	129

<i>Tina Röck</i>	
Denken und Ding. Bauen, Wohnen, Denken der Gelassenheit	151
<i>Marc-Antoine Vallée</i>	
Schopenhauer et Heidegger: métaphysique et principe de raison	167
<i>Rosa Maria Marafioti</i>	
Heidegger und Cézanne: Der denkend-dichtende Pfad durch und über die technische Welt	183

III. Essays in Interpretation

<i>Helmuth Vetter</i>	
Mario Fischer: Religiöse Erfahrung in der Phänomenologie des frühen Heidegger	239
<i>George Kovacs</i>	
Heidegger in Dialogue with Husserl	245
<i>Ewald Richter</i>	
Band 84.1 der Heidegger-Gesamtausgabe. Heideggers Seminare zu Kant und Leibniz in der ersten Hälfte der 30er Jahre	259
<i>Bernhard Radloff</i>	
Finite Transcendence and Historicity: Heidegger and Kant	287
<i>Chiara Pasqualin</i>	
Irene Borges-Duarte: Arte e técnica em Heidegger	305
<i>Klaus Neugebauer</i>	
Metaphysik ist eigentlich Theologie	311

IV. Update on the *Gesamtausgabe* 319

Addresses of Contributors 335

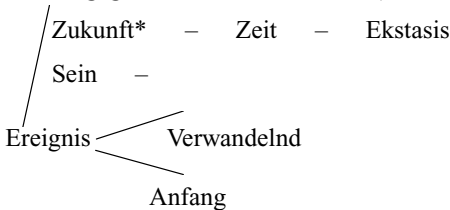
I. Texts from Heidegger's *Nachlaß*

**Zu
„Sein und Zeit“
im Lichte des erlangten inständigen Denkens**

Martin Heidegger

1.

Das *Entgegen kommen* – zu denken (*Sein und Zeit*)



Der Schmerz als die erste Übereignung

* Aber gerade nicht Planung – und nicht historisch nicht Bewußtsein und Wissen, sondern „Sorge“ – *als Wesenszugang des Menschen in die Wahrheit des Seyns*.
Sorge – nicht ontisch – dennoch.

2.

Stimmung, Befindlichkeit, Gefühl

In der „Stimmung“ ist (existenzial-inständig, im Umkreis der einzigen Besinnung auf die Wahrheit des Seins) an die stimmende Stimme gedacht, die den Menschen (d.h. wiederum sein Wesen als da-seinshafte, die Lichtung des Seins wahrendes, fügendes) stimmt in den jeweiligen Bezug des Seyns zu ihm. Zum Wesen der Stimme des Seyns gehört „das Wort“ – dessen Wesen hat hier seinen Ursprung.

„Befindlichkeit“ ist die Weise, wie sich das Menschenwesen (wiederum existenzial, nicht anthropologisch gedacht) in der Wahrheit des Seyns findet, d.h. wie innerhalb der Lichtung des Seyns und wie es zu diesem steht und es wahr und d.h. bedenkt und daran denkt.

„Stimmung“ und „Befindlichkeit“ sind nicht „emotional“ vorgestellt und nicht als Ersatz der bisherigen „Gefühls“-lehre gemeint. Die Namen versuchen etwas zu nennen, was im Umkreis der Frage nach dem Sinn des Seins und nur da gedacht werden muß.

3.

Das Wesen des Menschen beruht im Seinsverständnis. Das Sein verstehen ist Entwurf der Lichtung, worin „Sein“, ungegenständig und unvorstellbar, ins Offene kommt.

Der Entwurf ereignet sich.

4.

Welt – Erde – Heimat	Inständigkeit
Welt – Zuhandenes – Vorhandenes	

Hier das Nächste des Zeugs und der Hantierung das Vor-handene und was der Hantierung zugrunde liegt, von ihr genutzt und durch sie „erschlossen“. So nur die erste Kennzeichnung des metaphysischen Grundes, auf dem die Technik erst entspringt. Sie setzt die τέχνη – εἶδος – ὄλη voraus –; ist aber nicht eine bloße Fortbildung und Erweiterung der τέχνη.

Entscheidend ist: 1. *die Wahrheit* als Gewißheit – Sicherung

2. *das Sein* als Vor-gestelltheit des planenden rechnenden – vorausberechnenden sichernden Herstellens

3. Sein und Wahrheit als der Wille

4. wie hier „Natur“ als „Kraft“ und *Kraftspeicher*?

Nachwort des Herausgebers

F.-W. v. Herrmann

Die hier aus dem Nachlaß Martin Heideggers veröffentlichten vier Textstücke sind von Martin Heidegger zusammengefaßt unter dem Titel „Zu ‚Sein und Zeit‘ im Lichte des erlangten inständigen Denkens“. Inhaltlich gehören auch diese so zusammengestellten Aufzeichnungen zu jenen zahlreichen kleineren und größeren Manuskripten, die das Verhältnis des fundamentalontologischen Denkweges von „Sein und Zeit“ zum seinsgeschichtlichen Denkweg des Ereignisses bedenken, der seine erste und grundlegende Gestalt in der großen Abhandlung „Beiträge zur Philosophie (Vom Ereignis)“ (1936–1938) erhalten hat.

Mit der vom Herausgeber besorgten Übertragung der Handschrift wurden die Aufzeichnungen für den Druck mit arabischen Ziffern durchgezählt. Die Schreib-

weisen Martin Heideggers werden durchgehend unverändert wiedergegeben. Die in der Handschrift erkennbaren Einrückungen erscheinen im Druck als Absätze. Unterstreichungen in der Handschrift werden im Druck als Kursive ausgewiesen. Die Zeichensetzung ist in wenigen Fällen dem Vorgegebenen angepaßt worden.

Dem Nachlaßverwalter danke ich sehr herzlich für die Genehmigung der Erstveröffentlichung dieser Textstücke, die innerhalb der Gesamtausgabe im Band 82 „Zu eigenen Veröffentlichungen“ erscheinen werden. Herrn Rechtsanwalt Arnulf Heidegger danke ich vielmals für den überprüfenden Vergleich der Übertragung mit den handschriftlichen Vorlagen.